

Zeitung für Gommern

Umgegend.

Amliches Veröffentlichungs-Organ
Amtsgerichts-Bezirk Gommern,
Magistrat für den Kreis



für den Magistrat und
sowie die angrenzenden
Verichte I und die benachbarten

Englischen
alsbezüge

Bezugspreis:
No. 2 für den Gommern-
Kreis, 2 Mark, durch die Post
bezogen 2,50 Mark, bei fremden
Abnehmern 3,00 Mark.

160

Verlags- und Druckerei

Sonntag den 14. Oktober 1917.

38. Jahrgang

Verbürgtes zur Kriegsleihe.

Die Pfändung der Kriegsleihe ohne Opfer gefordert.

1. Schon jetzt sind die Pfändungsstellen angewiesen, jedem Besitzer von Kriegsleihe, der sie aus wirtschaftlichen Gründen veräußern will, jederzeit Verträge bis zu 1000 Mk. zum Aufkaufkurs von 88 Proz. abzunehmen.

2. Lieber die Maßnahmen nach dem Kriege, führte jüngst der Reichsanwalt aus:

Die Darlehensschaffen werden zweifellos noch eine längere Reihe von Jahren — ich nehme an wenigstens vier oder fünf — bestehen bleiben und jeder Beleihung zugänglich sein. Aber diese Beleihung der Darlehensschaffen wird nicht ausreichen.

In sehr vielen Fällen wird der Besitzer sich durch die Größe seiner Aufwendungen gezwungen sehen, seinen Teil an Kriegsleihe durch Verkauf wieder anzuschaffen in hohem Maß und dieses wieder in Zahlung zu bringen, was anlagen in die Hände der Reichsanwalt, was nach dem Kriege und nach Willkür der Verträge, von den Pfändungsstellen an den Markt kommen werden für diese in eine Reihe von Jahren im Jahre 1918 in die Pfändung genommen, die sich heute schon zu meiner Kenntnis mit der gelauteten deutschen Bankwelt ins Werk setzen wird, die sich ja heute schon zu meiner Kenntnis mit der gelauteten deutschen Bankwelt ins Werk setzen wird, die sich ja heute schon zu meiner Kenntnis mit der gelauteten deutschen Bankwelt ins Werk setzen wird.

Es liegt keine Zweifel, daß die Programm seiner Welt eine übermäßigen Bekundensbedarfes und eines Mittelzinses, der mit dem inneren Wert unserer Wästel nicht mehr übereinstimmen würde, einen wickeln kann entgegensteht.

Kriegswundenbau.

Das Bild der Kampflinie in Frankreich ist nach immer dieselbe. Auch in der vergangenen Woche haben die Engländer wieder einen größeren Durchbruchversuch unternommen.

Aber während vor unseiner einer Woche der englische Stoß den Teil der Westfront von nordwestlich Langemarck bis südlich der Straße Menin-Veren, auf einer Breite von ungefähr 15 Kilometern getroffen hat, wobei die Brennpunkte namentlich Boesepelle und das Dorf Gheluvelt waren, hatte sich diesmal auf der nördlicheren Teil des Kampfbereiches an der Schlacht beteiligt. Auf diesem Teil griffen diesmal wieder nach längerer Zeit auch Franzosen an, die sich britischen Divisionen Hilfe leisteten. Die Schlachtlinie erstreckte sich in fast 20 Kilometer Breite von Westpote bis Gheluvelt.

Das Eingreifen der Franzosen ist außerordentlich charakteristisch; beweist es uns doch, daß einerseits die Verluste der Engländer in den bisherigen Kämpfen außerordentlich schwer empfunden sein müssen, und andererseits, daß ihre vornehmsten Kräfte nicht ungenutzt am Werke der schmerzlichen Aufgabe zu liegen. Man kann sich denken, daß die Franzosen nicht gerade besonders davon entzückt gemessen sein werden, daß sie wieder einmal für die Engländer einstehen mußten. Man erinnert sich wohl noch des fieberhaften Eifers, den es in Frankreich gemocht hat, als Wästel eine weitere Stellung immer den Franzosen der Vorteil geliehen hat. In der französischen Kameraden waren dementsprechende, nicht mißzuverstehende Bemerkungen gefallen. Nun, es ist anzunehmen, daß auch das letzte englisch-französische Zusammenarbeiten bei den Franzosen nicht andere als Genugtuung hervorgerufen hat. Haben doch die französischen Truppen, ebenso wie die englischen,

wiederm die schwersten Verluste erlitten, ohne einen diesen entsprechenden Geländegewinn davonzutragen. Die gesamte Front von Boesepelle bis südlich Gheluvelt ist verfallen in unserer Hand geblieben. Nur südlich des Houthouster Waldes konnte der Gegner anfangs Gelände gewinnen, das ihm aber im Gegenstoß fast vollständig wieder abgenommen wurde. Man darf sich die feindliche Heranzetzung immer von neuem Kräfte in den Kampf geworfen hat und an einzelnen Stellen bis zu sechs Malen angreifen ließ, dann verfiel man die Stellung unserer Truppen, die an Zahl dem Feinde so sehr unterlegen waren. Die Franzosen haben am folgenden Tage noch mehrmals bei Droncourt ihr Glück versucht, ohne jedoch auch nur den geringsten Vorteil erringen zu können, während die Engländer es vorgezogen haben, sich nur noch bei dem Artilleriekampfe zu begnügen, der sich allerdings, wie in den Tagen zwischen den Großkampftagen häufig, zu großer Stärke steigerte.

Der Feinde, uns unsere Erfolge an der „Höhe 344“ wieder freitug zu machen, fort. Mit welcher Hartnäckigkeit sie dabei vorgingen, beweist der Umstand, daß sie binnen dreier Tage auf dem Gelände, das sie durch ihren Angriff erlangt hatten, wieder von uns zurückgewonnen wurde. Die Franzosen haben die Feinde sogar noch schwerere Verluste zuzufügen, als er schon beim Angriff erlitten hatte, und ihm eine größere Anzahl Gefangener abnehmen. Weitere größere Gefangenenmengen wurden dann bei Malancourt, Béchincourt, Forges, Camargney und Bagnonville gemacht, wo unsere Sturmtruppen bei heftig durchgeführten Unternehmungen in die feindlichen Stellungen eindringen konnten. Einen schönen Erfolg konnten ferner westfälische Bataillone im Chauve-Walde erringen, wo den Franzosen nach wirkungsvoller Feuerüberleitung wichtiges Gelände entzogen wurde, wobei mehr als 100 Gefangene sowie einige Maschinengewehre in unserer Hand blieben.

Auf der Ostfront ist am 10. und 11. Oktober eine größere Kampfhandlung, wo die Russen unter Einfluß von Panzertruppen unsere Stellung bei St. Dunst und Westholz angriffen. Ein vorübergehender Erfolg des Gegners bei dem letztgenannten Orte konnte sofort durch Gegenstoß der verbündeten Truppen wieder gemacht werden, wobei eine Reihe von Gefangenen in unserer Hand blieben.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz ging es nur auf der Höhe von Bainsizza-Hellengebiet etwas lebhafter zu. Ein stärkerer italienischer Angriff bei Kal abgewiesen wurde. Ebenso wenig Erfolg hatten die Italiener mit ihren Vorstößen am Monte San Gabriele. Kleinere Vorstöße unserer Verbündeten konnten dagegen die eigenen Linien verfestigen und dem Feinde außer Maschinengewehre auch Gefangene abnehmen.

Welchen Anteil bei einigemmaßen günstigem Wetter die Flugzeuge an den Kämpfen namentlich im Westen haben, das zeigt die Tatsache, daß allein am letzten Mittwoch an einer Luftschlacht waren, wobei unsere Flieger 3 feindliche abjagten konnten. Wie günstig wir außerdem bei den Luftkämpfen im September abgekommen haben, das zeigt der in diesem Monat eingeleitete Verlust der feindlichen Luftkräfte an 274 Flugzeugen und 22 Fesselballonen, denen nur ein eigener Verlust von 82 Flugzeugen und 5 Fesselballonen gegenübersteht.

+ Amliche Kriegsberichte.

Deutsche Berichte.
Berlin, 11. 10. 17, abends.
Keine größeren Kampfhandlungen. (W. T. Z.)
Großes Hauptquartier, den 12. Oktober 1917.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz.
Erfahren bestränkte sich die Artillerietätigkeit in Flandern auf starken Feuerkampf im Küstengebiet und am Houthouster Walde. Während der Nacht lag hartes Wirtungsgewehr auf dem Kampfbereich von der Lys bis zur Straße Menin-Veren; es steigerte sich heute früh schlagartig zum Trummelfeuer.
An breiten Abschnitten haben dann neue feindliche Vorstöße eingelegt.

Deutscher Kronprinz.

Die Nordostfront. Der Feinde, uns unsere Erfolge an der „Höhe 344“ wieder freitug zu machen, fort. Mit welcher Hartnäckigkeit sie dabei vorgingen, beweist der Umstand, daß sie binnen dreier Tage auf dem Gelände, das sie durch ihren Angriff erlangt hatten, wieder von uns zurückgewonnen wurde.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Im Westen von Monastir und im Cerna-Bogen bestanden sich die beiderseitigen Batterien zeitweilig hart. Am rechten Bardo-Fluß scheiterte der Angriff einer englischen Kompanie vor den bulgarischen Stellungen. Der Erste Generalquartiermeister.

Deutsches Reich.

Reichstagsgeschäft.
Nach einer zehntägigen Sitzung hat sich der Reichstag am 11. Oktober verlagert. Unverkündet, wie die ganze letzte Sitzung war in ganz besonderer Weise dieser letzte Sitzungstag. Zum 25. Male fanden Senat und Schußhaft auf der Tagesordnung, erfuhr man von Müdigkeit, die befürchten lassen, daß es auf diesem Gebiete überhaupt nicht besser wird! Das traurigste Vorzeichen der Schlußsitzung bildet aber die Tatsache, daß es ein deutscher Vorkämpfer, der Wehrheitsminister Dr. Heine, gewagt hat, die hehre Gestalt unseres Hindenburg herabzugucken, indem er sich am 10. Oktober, dem 10. und dem Millionen von Deutschen mit unbegrenztem Vertrauen emporklimmen, die Grenzen seiner Tätigkeit vorzuschreiben. Nach dem Abg. Dr. Heine sprach sein Redner, der nach seiner Entlassung über die traurige Kritik Anstand gab. Mit einer herabwürdigenden Erklärung dieses, daß er „schlecht verständlich“ nicht habe verstehen wollen, jedoch gegen auf Uhr abends — von 307 Abgeordneten waren nach etwa 20 am Platte! — die Ausprache. Nach Erledigung einiger kleinerer Sachen verlagte sich das Haus bis zum 5. Dezember. Der Präsident erhebt die Ermächtigung, die Sitzung gegebenenfalls auch schon früher einzuberufen.

+ Tagesordnung für die nächste Sitzung des Reichstages.

am Donnerstag, 18. Oktober, nachmittags 1 Uhr, einstimmig gedruckt vor; sie enthält die Antwort eines Schatzungsamtsgeheles und eines Gesetzes zur Förderung der Stadthalten, daneben Petitionenverträge. Das Herrenhausmitglied Dr. Werding, Bürgermeister von Greifswald, ist 88 Jahre alt, nach Torgem Weiden gestorben. Die zweite ständige Kammer setzte am 9. Oktober einen 10-jährigen Antritt auf Befehligung der Ersten Kammer mit 49 gegen 50 Stimmen ab, nahm dann die Anträge des Verfassungsanknüpfes ab, die eine Verminderung der Rechte der

Bekanntmachung.

Montag, den 15. Oktober

Brotkartenausgabe

an die Haushaltungsvorstände.
Die Ausgabe erfolgt stufenweise in der bisherigen Reihenfolge.

Von 8 - 12 Uhr vormittags für den 1. Bezirk in der Bezugskartenausgabestelle Markt 11, für den 2. Bezirk in der Kleinhändlerwahrnhalt.

Gommern, den 13. Oktober 1917.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Kreisstelle hat aufgrund der §§ 11 und 12 der Verordnung über Preisfeste vom 21. Dezember 1916 die Butterverbrauchsmenge für die Woche vom 18. - 20. Okt. 1917 wie folgt festgelegt:

1. für Selbstverfolger auf 100 Gramm,
 2. für Versorgungsberechtigte auf 40 Gramm.
- Die Menge zu 2 kann teilweise durch Margarine ersetzt werden.
Gommern, den 13. Oktober 1917.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß des Bundesrats vom 27. September 1917 ist auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 verordnet worden, daß am 15. Oktober 1917 im Deutschen Reich eine Zählung der Erwerbsfähigen vorzunehmen ist.

Die Erwerbsfähigen der Zählung dienen bezüglich den Zwecken der Staats- und Gemeindefinanzierungen und der Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben, wie Stellung der Statistik. Die Angaben dienen nur zu reinlichen statistischen Zwecken, insbesondere nicht zu Steuerzwecken benutzt werden. Die Zählung wird durch von uns beauftragte Zähler ausgeführt, denen die betreffenden Angaben gewissenhaft zu erteilen sind.

Wer wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gommern, den 11. Oktober, 1917.
Der Magistrat.

Unsere Kampagne beginnt

Dienstag, den 16. Oktober.

Schichtenteilung

Montag, den 15. Oktober, abends 6 Uhr
in der Fabrik.

Zuckerfabrik Gommern.

Mehrere

Frauen und Arbeiter

werden bei hohem Lohn noch angenommen.

Zuckerfabrik Gommern.

Silberne Broschen
u. Anhänger für Goldankaufs-Münzen.
Moderner deutscher Künstlerschmuck in Silber
Damen-Taschen, Börsen, Brieftasche in Silber u. Edweissilber
Brilliant-Ringe Colliers, Broschen, Armbänder.
Karl Lucke Juwelier,
Magdeburg, 8 Tischlereibüchse 8, Ecke Bräunenbretzel
Altes Silber kaufe an!

Zur Befestigung von

Betriebsstörungen

empfehlen sich

Monte H. Wulfsohn

Reiche & Schilling

„Nus alle ruft wie diese das Vaterland!“



Du gibst dein Geld,
Der Soldat im Feld
Du -

Gibst sein Blut.
Wer gibt mehr?
oder er!

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse ist am Sonntag, den 14. Oktober in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags, außerhalb der Zeit des Gottesdienstes, zur Zeichnung von **Kriegsanleihen** geöffnet.

Gommern, den 11. Oktober 1917.
Die städtische Sparkasse.

Spar- & Vorschuß-Verein zu Gommern

Zur Annahme von Kriegsanleihe-Zeichnungen ist unser Geschäftslokal auch am Sonntag, den 14. Oktober er. in der Zeit von Morgens 9 bis 10 und 11 bis 1 Uhr geöffnet.
Der Vorstand.

Weber und Weberinnen

finden Beschäftigung bei
Fröhlich & Wolff
Mechanische Seidenweberei und Fabrik
von Herms-Webereien
Geffisch-Weberei
bei Gommern.

Brandenburger - Feuer - Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Brandenburg a. S.

Sucht die Webers, Gommern und Umgegend zu einem **Vertreter** gegen gute Bezüge.
Wenden sich an unsere **General-Agenten**,
Herrn **Reich & Schilling**, Markt-10, H. 1.

Landwirt-

schafflicher Arbeiter, verheiratet zur selbständigen Bewirtschaftung einer 75 Morgen großen Besitzung gesucht.
Angebote mit Ansprüchen unter Nr. 20 an d. Exp. d. Bl.

Kaninchen

sind zu verkaufen
RheinstraÙe 14.

Warnung.

In meinem Kohlenfelde in der Gärtnerei sind Selbstgeschosse gelegt.

Friedrich Rorthe,
Dannigkau.

Pressen
zur
Sattge-
winnung
aus Zuckerrüben
bieten ab Lager

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.,
Berlin N. 4, ChausseestraÙe 88.

Schlachte- pferden,

ab die höchsten Sattelpferde-Preise, unter **H. G. Hoffmann**, Magdeburg, Postfach 58, Telefon 3177.